

„Wir teilen grundlegende gemeinsame Werte“

Auszug aus der Rede von Bundesaußenminister Guido Westerwelle bei den Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen (München, 31.05.2010).

Deutsch-Brasilianische Beziehungen

Deutschland und Brasilien sind strategische Partner. Uns geht es um dauerhaft enge und breite Beziehungen zu Brasilien, die wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich belastbar sind.

Wir teilen grundlegende gemeinsame Werte. Das ist das beste und stabilste Instrument für Partnerschaften zwischen Ländern. Dazu gehören Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, die Notwendigkeit internationaler Kooperation und das Primat des Völkerrechts. Wir haben ganz ähnliche Vorstellungen über den Wert individueller Freiheit. Das verbindet.

Deutsch-brasilianische Wirtschaftsbeziehungen

Mit einem Handelsvolumen von fast 20 Milliarden Euro gehört Deutschland zu den wichtigsten Handelspartnern Brasiliens. Und Brasilien ist Deutschlands wichtigster Handelspartner in Lateinamerika. Diese engen wirtschaftlichen Beziehungen bringen beiden Seiten große Vorteile, die wir nutzen und ausbauen möchten.

Der Bundesverband der Deutschen Industrie hat das „Brazil Board“ ins Leben gerufen. (Es) dient dem langfristigen Ausbau unserer wirtschaftlichen Beziehungen mit Brasilien und ist erst das zweite seiner Art. Das zeigt, welche hohe Bedeutung den deutsch-brasilianischen Wirtschaftsbeziehungen beigemessen wird und wie eng unsere Volkswirtschaften miteinander verbunden sind.

Die deutsche Wirtschaft ist seit fast einem halben Jahrhundert in Brasilien aktiv. Dabei ging es von Anfang an nicht um den schnellen Gewinn, sondern um ein langfristiges Engage-

ment und um deutsch-brasilianische Kooperation. Auch in Zukunft will Deutschland Brasilien ein verlässlicher Partner sein.

Die Bundesregierung steht dabei fest an der Seite der deutschen Wirtschaft. Gute Außenpolitik nimmt selbstverständlich auch unsere wirtschaftlichen Interessen in der Welt wahr.

Brasilien – Wachstum

Erst im März habe ich mit einer Wirtschaftsdelegation Brasilien besucht. Die Aufbruchstimmung und die Wachstumsdynamik vor Ort sind faszinierend und mitreißend. „Brazil takes off“ hat der Economist im März treffend getitelt.

Brasilien hat die Talsohle der Weltwirtschaftskrise besonders schnell durchschritten. Für dieses Jahr wird dem Land ein Wirtschaftswachstum von gut 6 Prozent prognostiziert. Das freut mich sehr für Brasilien. Das freut mich aber auch für Deutschland. Wenn das Auslandsgeschäft gut

läuft, ist das auch gut für die Arbeitsplätze bei uns.

Diese Dynamik ist auch das Ergebnis von richtiger Prioritätensetzung durch die Politik. In Brasilien setzt man auf eine wachsende Mittelschicht. Heute ist dort der Konsum der privaten Haushalte der wichtigste Motor für das aktuelle Wachstum.

Wenn Partner in der Welt mit einem beeindruckenden Modernisierungskurs erfolgreich sind, dann sollten wir Deutsche genau hinschauen. Weniger Vergangenheitsfixierung und mehr Zukunftsorientierung ist auch für Deutschland die richtige Weichenstellung.

Fußball-WM 2014, Olympische Spiele 2016

Brasilien steht mit Blick auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 und die Olympischen Spiele 2016 vor großen Chancen. Das sind auch Chancen für engere deutsch-brasilianische Zusammenarbeit. Wir wollen Brasilien mit unseren Erfahrungen



Bundesaußenminister Guido Westerwelle:
„Brasilien ist international zu einem Schwergewicht geworden“



Außenminister Guido Westerwelle mit BDI-Präsident Prof. Dr. Hans-Peter Keitel

bei der Vorbereitung sportlicher Großereignisse tatkräftig zur Seite stehen. Die deutsche Wirtschaft hat eigens die „Initiative Win-Win 2014/16“ gestartet.

Besondere Möglichkeiten bietet hierbei der Ausbau der Infrastruktur. Ob beim Straßen- und Stadionbau, bei Systemen für den öffentlichen Verkehr, bei der Modernisierung der Häfen und Flughäfen oder der Schienen- und Wasserwege – deutsche Unternehmen können einen großen Beitrag leisten. Auch bei der touristischen Vermarktung und der Sicherheitsarchitektur von Großveranstaltungen können sie ihr Know-How einbringen.

Energiezusammenarbeit

Ende letzten Jahres ist das deutsch-brasilianische Energieabkommen in Kraft getreten. Das ist die politische Grundlage für eine engere Energiezusammenarbeit. Gemeinsam wollen Deutschland und Brasilien erneuerbare Energien voranbringen, Energieeffizienz steigern und neue Technologien auf den Markt bringen.

Brasilien hat große Rohstoffvorkommen, riesige Tropenwälder, die für das Weltklima unersetzlich sind und echte Potenziale für erneuerbare Energien. Brasilien bezieht bereits heute etwa die Hälfte seiner Energie aus erneuerbaren Quellen und ist die

unbestrittene Nummer Eins bei Energie aus Biomasse. Wir haben Spitzentechnologie „made in Germany“. Beides müssen wir zusammenbringen.

Bis wir das Zeitalter der erneuerbaren Energien erreicht haben, brauchen wir Brückentechnologien. Auch da arbeiten Deutschland und Brasilien eng zusammen. Mit deutscher Kraftwerkstechnik wird nach mehr als zehn Jahren das brasilianische Kraftwerk Angra III fertiggestellt werden.

Jahr der Wissenschaft

Seit April dieses Jahres begehen wir das Deutsch-Brasilianische Jahr der Wissenschaft, Technologie und Innovation. Mit dem Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus in São Paulo wollen wir in einem der wichtigsten wissenschaftlichen Zentren Lateinamerikas eine Anlaufstelle schaffen, die zum Ausbau der Forschungs- und Wissenschaftsbeziehungen maßgeblich beitragen soll.

Deutsches Jahr in Brasilien

Wir werden im Jahr 2013 das Deutsche Jahr in Brasilien begehen. Ich freue mich, dass dieses Projekt während meiner Reise von Präsident Lula so positiv aufgenommen wurde. Anspruch ist, unser Land in seiner Vielfalt in Brasilien zu präsentieren. Die deutsch-brasilianische Koopera-

tion in der Wirtschaft, Wissenschaft und in der Kultur werden wir so weiter voranbringen. Dabei geht es nicht um die Verbesserung von Regierungskontakten, sondern um die engere Freundschaft unserer Völker. Sie alle sind herzlich eingeladen, sich mit Ideen und Vorschlägen zu beteiligen.

Zusammenarbeit auf internationaler Bühne

Brasilien ist international zu einem Schwergewicht geworden. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die jungen, aufstrebenden Gesellschaften wie Brasilien ihren natürlichen Platz in der Welt einnehmen wollen. In den Vereinten Nationen, der G 20, der Welthandelsorganisation und bei den internationalen Klimaverhandlungen nimmt Brasilien eine wichtige Rolle ein. Wir ziehen häufig an einem Strang, sei es bei der Stärkung der Vereinten Nationen, bei der Neuordnung der globalen Finanzarchitektur oder bei unserem gemeinsamen Eintreten für die weltweite Abrüstung.

Was heute in scheinbar weit entfernten Teilen des Globus geschieht, betrifft uns direkt. In der Wirtschaft und bei den Finanzen, der Umwelt, dem Klima, der Energie und der Ernährung gilt: Nur wenn wir global zusammenarbeiten, können wir nachhaltige Lösungen gemeinsam erreichen.

Gemeinsames Ziel all unserer Bemühungen muss es sein, die Globalisierung nach Werten und Regeln zu gestalten, damit Frieden und Sicherheit langfristig gewahrt bleiben. Logischer Partner für diese Politik ist für uns Brasilien und der gesamte lateinamerikanische Kontinent.

Lateinamerika-Konzept

Lateinamerika ist zentrales Element deutscher Politik. In einem umfassenden Konzept will die Bundesregierung ihre Beziehungen zu Lateinamerika und zu den karibischen Staaten auf eine neue Grundlage stellen. Die Arbeit daran läuft auf Hochtouren und steht kurz vor dem Abschluss. ■